6. Die übrigen Verbände Deutschlands.

Der beispiellose Aufschwung, den der Radsport genommen hat und der noch weit von seinem Kulminationspunkt entfernt ist, wird durch die Thatsache gekennzeichnet, dass im April 1897 in 52 deutschen Städten mit einer Gesamteinwohnerzahl von 6,600,000 Personen 160,000 Radfahrer gezählt wurden, das sind also 2 1/2 %.*) Schliesst man hieraus auf den Gesamtbestand, so dürfte es nicht übertrieben sein, anzunehmen, dass es im Frühjahr 1897 etwa 1 1/2 Millionen Deutsche gab, die sich des Rades bedienten. Natürlich veralten diese Ziffern von heute auf morgen, denn jeder Tag führt dem Sport eine grosse Zahl neuer Anhänger zu, und vergeblich wird man sich nach einem Analogon zu der vor wenigen Jahren noch kaum geahnten Entwicklung des Radfahrwesens umsehen.

Die Ziffern lehren, dass nur ein gewisser Prozentsatz der radelnden Legion sich der Vorteile bewusst ist, den der Anschluss an ein grosses Ganzes dem Einzelnen bietet, und des Nutzens für die allgemeine Sache, den jedes Scherflein darstellt. Grosse Ziele sind nur durch grosse Mittel zu erreichen, der Einzelne kann nichts, die geschlossene Gemeinschaft alles, deshalb sollten auch jene, die von einer durchaus berechtigten Abneigung gegen die liebe deutsche Vereinsmeierei beseelt sind, sich nicht der Einsicht verschliessen, dass die grossen Radfahrverbände doch Höheres bezwecken als kleinliche Vereinssimpelei. Was umfangreiche Körperschaften, die überdies dem Einzelnen nur sehr bescheidene Lasten auferlegen, zu leisten vermögen, das sieht man so recht an dem Wirken des Deutsch-österreichischen Alpenvereins und nicht weniger auch an den Resultaten, die unser Sport den vorhin geschilderten drei grossen Radfahrverbänden trotz der noch kurzen Zeit ihres Bestehens zu verdanken hat.

Ausser diesen grossen Verbänden giebt es noch verschiedene kleinere, die ihre Thätigkeit nach der einen oder anderen Richtung hin specialisieren.

Der Arbeiterradfahrerverband «Solidarität» sucht erfolgreich die radfahrenden Arbeiter mit Hilfe einer geschlossenen Centralisation zu einem Ganzen zu vereinigen. Er umfasst augenblicklich 64 Ortsvereine mit 1556 Mitgliedern und hat seinen Sitz in Stuttgart; sein offizielles Organ ist der «Arbeiter-Radfahrer».

Der Deutsch-Nationale Radfahrer-Verband verbindet die Pflege des Sports mit gewissen politischen Bestrebungen. Er hat seinen Sitz in Hamburg und besteht aus den Unterverbänden Hamburg und Berlin, ausserdem befinden sich in 48 anderen Städten Ortsvertretungen.

*) Nach einer Mitteilung des «Jahrbuchs der deutschen Radfahrer-Vereine», 1897/98, (Verlag von H. und H. Zeidler, Berlin), dem wir auch bei der Wiedergabe einiger weiteren Daten folgen.

Der Harz-Rad-Touren-Verband, gegründet 1895, Sitz in Koethen, specialisiert sich auf das Tourenfahren im Harz. Er zählt 96 Mitglieder, Verbandsorgan: «Radwelt».

Radfahrer-Verband für Ostfriesland und Papenburg, Sitz in Emden.

Schleswig-Holsteinischer Radfahrer-Verband, Sitz in Rendsburg.

Vereinigung Mecklenburger Radfahrer von 1886, unter dem Protektorat des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Sitz in Schwerin.

Westfälisch-Lippescher Radfahrer-Verband, Sitz in Dortmund.

Voigtländischer Radfahrer-Bund, Sitz in Plauen.

Vereinigung Magdeburgischer Radfahrer-Vereine.

* * *

Eine Reihe weiterer Verbände stellt sich speciell in den Dienst des Rennwesens und konzentriert ihre Thätigkeit auf die Pflege des Rennsportes und die Interessenvertretung der Rennfahrer:

Der Verband der Vereine für Radwettfahren, gegründet 1895, Sitz in Berlin, umfasst 22 deutsche Rennvereine mit Rennbahnen, Verbandsorgane sind «Radwelt», «Velosport», «Stahlrad». Der Verband bezweckt laut Statut die Förderung des Wettfahrsports auf der Rennbahn, und zwar durch Aufstellung einheitlicher Wettfahrbestimmungen, Unterstützung der Mitglieder durch Rat, That und Belehrung und durch Fernhalten aller ungeeigneten Elemente. Die Rennveranstalter, welche Verbandsmitglieder sind, haben für jeden im Jahre abzuhaltenden Renntag eine Kaution von 50 Mark zu hinterlegen, die zur Sicherung der eingegangenen Verpflichtungen dient. Der Verbandsvorstand, bestehend aus drei Mitgliedern und fünf Beisitzern, bildet die oberste Sportbehörde, bezw. das Schiedsgericht bei allen Differenzen zwischen den Mitgliedern selbst, sowie auch zwischen Rennveranstaltern und Rennfahrern, ohne indes in die Befugnisse des eigenen Schiedsgerichtes des Rennveranstalters auf jedem Rennplatze einzugreifen.

Deutscher Rennfahrer-Verband, gegründet 1895, Sitz in Berlin. Er zählt 151 Mitglieder, Verbandsorgan ist die «Radwelt».

Verband der Rad-Wettfahrvereine für Bahnfahren in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, Sitz in Schleswig.

Verband der Rennbahn-Besitzer von Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, Sitz in Kiel.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id485380420/220